

Oberst Risse hängt ein letztes Jahr dran

Hubertus Struchholz potenzieller Nachfolger

ALLAGEN • Es war eine dramatische Wahl, an deren Ende sich der Oberst der St. Sebastianus Schützenbruderschaft, Walter Risse, bereit erklärte, sein Amt für ein weiteres Jahr auszuführen. Dabei hatte der 54-Jährige seinen Rückzug bereits vor vier Jahren angekündigt. Somit war die Neuwahl eines Nachfolgers wichtigster Tagesordnungspunkt der Generalversammlung, zu der gestern rund 200 Schützenbrüder in der Möhnetalhalle angetreten waren.

„Wir vom Vorstand sind nach vielen Beratungen nicht in der Lage, einen neuen Oberst zu präsentieren“, bedauerte der stellvertretende Vorsitzende Frank Wolter und bat um Vorschläge aus den Reihen der Anwesenden. Die blieben selbst nach musikalischem Zwischenspiel und verlängerter „Raucherpause“ zum Nachdenken aus. Die Stille im Saal machte nicht nur Ehrenoberst Dieter Beckschäfer betroffen. „Das ist ein Tiefschlag, den wir uns nicht leisten dürfen“, gab er zu bedenken. Sein Appell: „Wir brauchen eine Lösung. Ohne konkretes, zufriedenstellendes Ergebnis sollten wir nicht aus der Versammlung rausgehen.“ Weil es nicht sinnvoll sei, so einen wichtigen Amtsträger aus dem Armel zu schütteln, schlug er vor, den amtierenden Oberst um ein

letztes Jahr an der Spitze der Bruderschaft zu bitten. Schließlich sei es falsch, einen potenziellen Nachfolger unter Druck zu setzen: „Es muss einer sein, der es mit Leidenschaft und Überzeugung tut.“

Nach seiner offiziellen Abschiedsrede wieder in den Mittelpunkt des Geschehens zitiert, fand Walter Risse nachdenkliche Worte. Gelegentlich werde einem scheidenden Vorstandsmitglied vorgeworfen, seine Kameraden im Stich gelassen zu haben. Er wolle das für sich anders formulieren und sage nicht vorwurfsvoll aber kritisch: „Ihr lasst mich im Stich.“ Sein Einsatz in Sachen Nachfolgersuche sei exzessiv gewesen und habe trotz aller Bemühungen ins Leere geführt. Dass er sich schließlich doch noch überreden ließ, ist Hubertus Struchholz zu verdanken. Der Schriftführer stellte seine Kandidatur für das nächste Jahr in Aussicht. „Im Moment ist es mir aus privaten Gründen nicht möglich, Oberst zu werden.“ Nach seiner Neuwahl verriet Risse, welche Methode er sich im Vorfeld zur Motivation der Unentschlossenen unter den möglichen Kandidaten ausgedacht hatte: „Eigentlich wollte ich die Halle abschließen und warten, bis weißer Rauch aufsteigt.“ (Wir berichten noch.) • ig



Mit dem St. Sebastianus-Orden wurde gestern Walter Risse geehrt, „weil er alle anderen Orden schon hat“. Sein potenzieller Nachfolger im Oberst-Amt ist Hubertus Struchholz. • Foto: Schmallenberg